

# Lehrverband Artillerie in der Armee XXI

Walter Spiess\*

## Einleitung

Die Artillerie heute bleibt das einzige Feuerunterstützungsmittel der Kampfverbände.

Nachdem die Luftwaffe schon seit vielen Jahren von der Aufgabe der Erdkampfunterstützung entbunden wurde, infolge fehlender Mittel von diesem Auftrag entbunden werden musste, kann nur die Artillerie im Rahmen der Raumsicherung, vor allem aber in der Verteidigung, die so dringend notwendige Unterstützung der kämpfenden Truppen sicherstellen. Deshalb müssen wir auch in Zukunft an einer starken und wirkungsvollen Artillerie auf dem modernen Gefechtsfeld interessiert sein.

Um das Gesamtsystem (Beobachtung und Aufklärung, Feuerführung und Feuerleitung, Feuermittel und Logistik) wirkungsvoll zum Einsatz bringen zu können, müssen alle Teilkomponenten systemkompatibel ausgerüstet und auf einem aktuellen technischen Stand sein. Der Hauptträger unserer indirekt schiessenden Unterstützungsmittel bleibt noch über viele Jahre das Pz Hb System M-109 / KAWEST (kampfwertgesteigert). Es geht aber in Zukunft vermehrt darum, alle Waffen >12 cm mit INTAFF (Integriertes Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem) und den modernen militärischen Telekommunikationsmittel zu einem Unterstützungsverbund zusammenzufassen.

## Grundlagen für die Planung der Artillerie in der Armee XXI

### Bandbreiten

Der Sicherheitspolitische Bericht, der Entwurf des Armeeleitbildes vom 2.5.2001 und die vom Bundesrat genehmigten Bandbreiten bilden den Rahmen für die Planung der Artillerie in der Armee XXI. Von besonderer Bedeutung für die Artillerie sind:

- Die Dienstleistungspflicht beträgt für Soldaten 280 Tage, für Durchdiener 300 Tage.

\*Oberst i Gst Walter Spiess ist Kdt UK/TLG Artillerie

- Die Rekrutenschule (RS) dauert 24 Wochen; 3 RS-Starts pro Jahr.
- Die Dienstleistungspflicht für Soldaten besteht aus der RS und 6 Wiederholungskursen (WK) à 19 Tage.
- Die Armee umfasst 119 000 AdA (ohne Reserve).
- In der Reserve sind 80 000 AdA.
- Die Dienstpflicht endet in der Regel mit 30 Jahren.

Nach der Vernehmlassung werden vermutlich noch Änderungen notwendig werden. Deshalb beruhen die folgenden Aussagen auf einer politisch noch nicht genehmigten Planung.

## Indirekt schiessende Waffensysteme unter einer Verantwortung

Endlich soll es der Artillerie gelingen, für die Ausbildungs- und Systemverantwortung die indirekt schiessenden Waffensysteme ≥12 cm (Artillerie, Schwere Minenwerfer, Panzerminenwerfer, Festungsminenwerfer und Festungsgeschütze BISON) unter einem Dach zu vereinen, um die Ausbildung und Einsatzverfahren zu vereinheitlichen. Für

die Führung und die Verbandsausbildung (Kampf der verbundenen Waffen) bleiben die Artillerie- und Minenwerferformationen aber den Einsatzbrigaden unterstellt.

Dies ist aus der Sicht der Artillerie aber nicht die angestrebte Lösung. Weil vom Mengengerüst her nicht alle Brigaden mit genügend Artillerie-Abteilungen versehen werden können und die Feuerführung und Feuerleitung auf Stufe Brigade mit nur fünf aktiven Feuerführungszentrum-Batterien (FFZ Btrr) weder für die WK noch für die Unterstützung von Kaderlehrgängen sichergestellt ist. Erschwerend kommt hinzu, dass wegen der Einführung von neuen Systemen (z. B. INTAFF, Wechselladbehälter für die Munitionsversorgung sowie das Schiesskommandantenfahrzeug) die indirekt schiessenden Verbände in den nächsten Jahren ihre Wiederholungskurse als Einführungs- und Umschulungskurse zwingend unter dem Lehrverband Artillerie leisten müssen.

Der Lehrverband Artillerie hat sich mit Schwergewicht der Ausbildung der verschiedenen Waffensysteme, der Vereinheitlichung der Einsatzverfahren sowie der Weiterentwicklung der indirekt schiessenden Waffensysteme zu widmen. Dafür soll er über eine möglichst hohe Autonomie in den Bereichen Personalwesen (Berufs- und Milizpersonal), Ausbildungsinfrastruktur, Entwicklung, Unterhalt und Finanzen verfügen.

BUNDESAMT FÜR UNTERSTÜTZUNGSTRUPPEN  
KDO UK/TLG ART  
OFFICE FEDERAL DES ARMES ET DES SERVICES D'APPUI  
CDTM C RECONV/SFT ART





### Lehrverband Artillerie





**INTAFF**  
Telekom

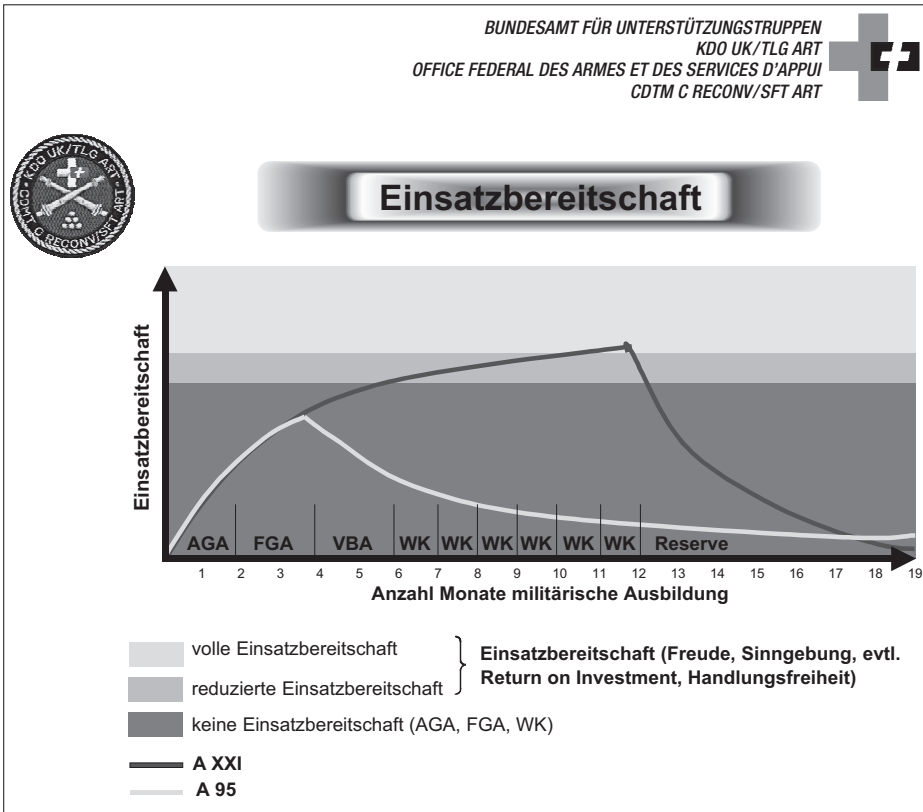


**FARGO/F**  
Munition



**Versorgung**





(Kampfinfrastrukturtruppen KIT)

- 14 Sch Mw Kp, aktiv
- 8 Pz Mw Kp, aktiv
- 5 FFZ Btr, aktiv (Feuerführungszentrum-Batterien)
- 3 FFZ Btr, Reserve

Diese Unterstützungsverbände werden den Einsatzbrigaden unterstellt. Davon ausgenommen sind die FFZ Btr; sie sollen dem Lehrverband Artillerie unterstellt werden, damit sie modular und bedürfnisbezogen den Einsatz- oder Ausbildungsverbänden zugeteilt werden können.

Um künftig den operativen Feuerkampf sicherstellen zu können, soll so rasch als möglich eine Art Abt Typ C geschaffen werden. Sie besteht im Wesentlichen aus:

- 1 Art Drohnen Btr;
- 1 Art Aufklärungs Btr, geplant mit dem Art Aufklärungsradar und Akustikmitteln;
- 2 Art Raketen Btr, mit Art Raketen-systemen.

Damit enthält diese Abteilung alle Mittel für die operative Artillerieaufklärung, die selbstständige Feuerleitung und das weitreichende, präzise Feuer-mittel.

Die Bildung dieser Abteilung ist zurzeit noch fraglich und wird mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Startkonfigu-

### Ausbildungsziele

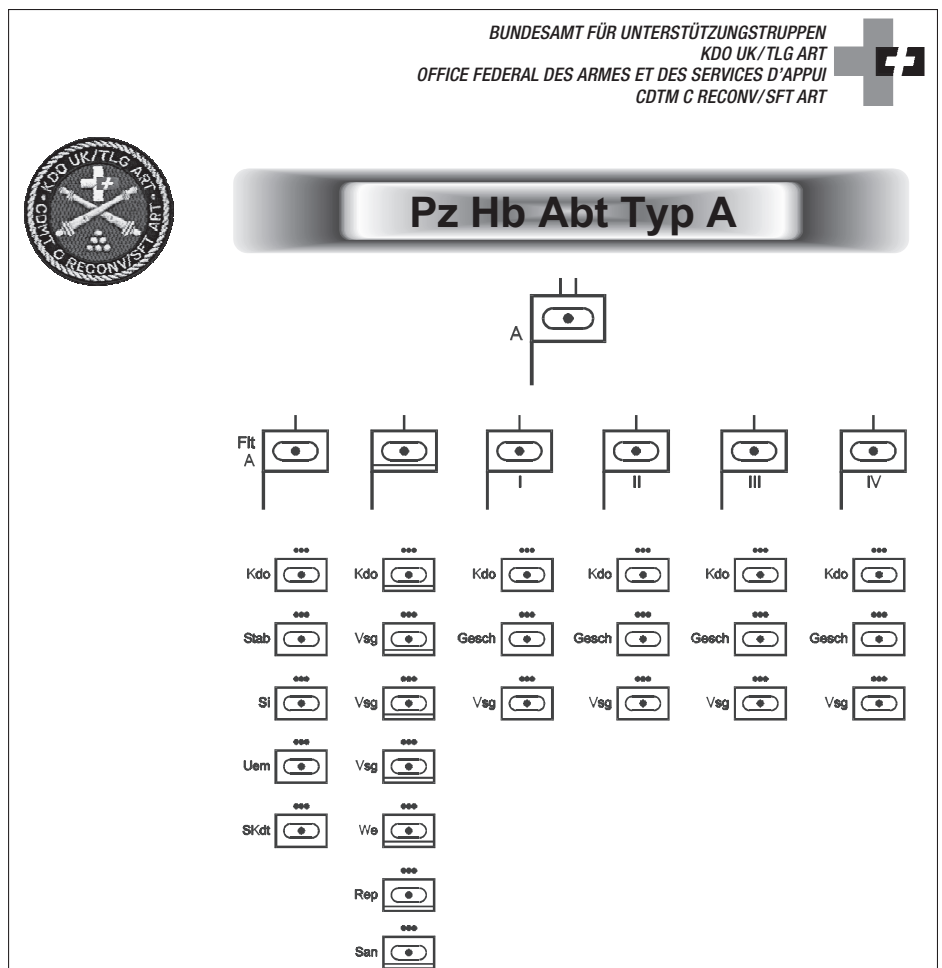
Was ist das eigentliche Ziel der Ausbildungsanstrengungen im Rahmen der Armee XXI, im Speziellen für den Lehrverband Artillerie?

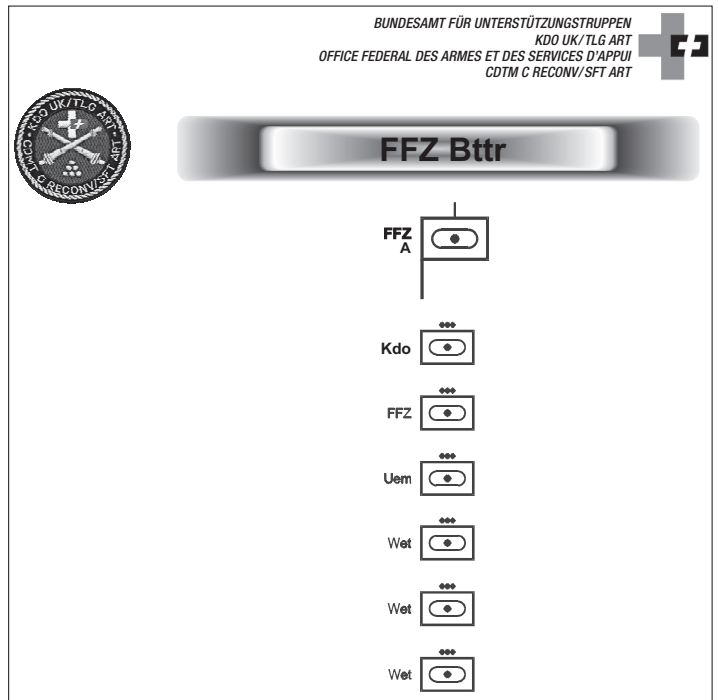
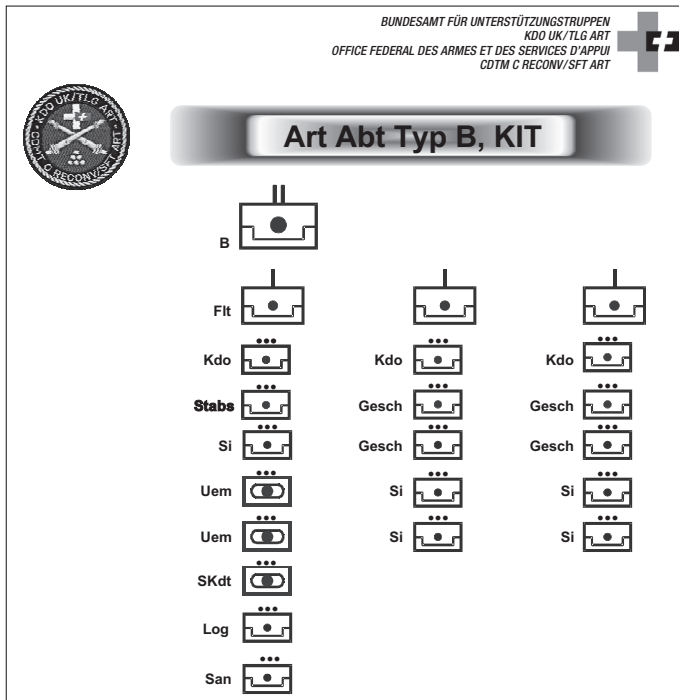
Es geht um das Erreichen einer reduzierten Einsatzbereitschaft der Verbände nach Abschluss der Grundausbildung. Anschliessend um eine permanente Steigerung bis zur vollen Einsatzbereitschaft nach Absolvierung von sechs Wiederholungskursen. Was bezüglich artilleristischem Können in der Armee 61 erreicht und in der Armee 95 leider verloren ging, muss mit der neuen Armee wieder erarbeitet werden. Für eine glaubhafte und sichere Feuerunterstützung dürfen wir uns in der Ausbildung und Führung keine Halbheiten mehr erlauben. Dabei sind auch die Miliz und vorab die Kader gefordert.

### Struktur der Truppenkörper

Für die Planung der Unterstützungsverbände gilt aktuell folgendes Mengengerüst:

- 8 Pz Hb Abt Typ A, aktiv, mit je 4 Geschützbatterien
- 4 Pz Hb Abt Typ A, Reserve
- 1 Art Abt Typ B, aktiv/Reserve





ration der Armee XXI aus Bestandesgründen keinen Platz finden. In einer nächsten Revision der Armeeorganisation muss aber diese Abteilung zwingend gebildet werden.

## Lehrverband Artillerie

### Lehrgänge

An der Rekrutierung soll das physische, psychische, intellektuelle und berufliche Potenzial für die Zuteilung zur Waffengattung erfasst werden. Im Weiteren werden Potenzial und Interesse für eine Kaderlaufbahn und Einsätze als Zeitmilitär abgeklärt.

In der Allgemeinen Grundausbildung (AGA) wird dem Rekruten während acht Wochen militärisches Grundwissen vermittelt. Er wird befähigt, seine persönliche sowie die übrigen Waffen des Einzelkämpfers einzusetzen. Im Weiteren wird er ausgebildet, sich und seine Kameraden schützen zu können. Im LVb Art ist vorgesehen, eine vertiefte Eignungsabklärung für die Einteilung in Art-, Mw- oder Festungsverbände und die Funktionszuteilung durchzuführen. Zusätzlich sollen die Möglichkeiten für eine Kaderlaufbahn abgeklärt werden. Die AGA hat für die ganze Armee denselben Ausbildungsinhalt.

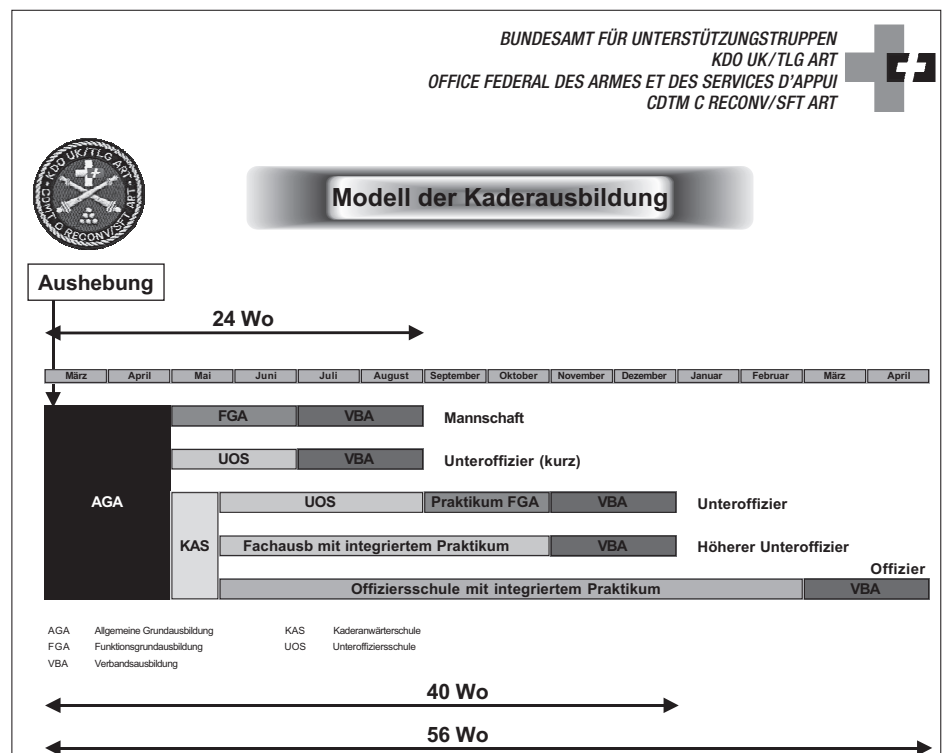
In der Funktionsgrundausbildung (FGA) wird der Rekrut zum Spezialisten an Systemen seiner Truppengattung ausgebildet, die im Trupp oder in der Gruppe eingesetzt werden. Diese

Kampf- oder Einsatzgruppen sind die Bausteine für die Verbandsausbildung. Bei der Artillerie soll dabei die Stufe Einzelgeschützschiessen bis schulmässiges Batterieschiessen erreicht werden.

In der Verbandsausbildung (VBA) geht es um das Zusammenführen von Kampf- und Einsatzgruppen zu Zügen. Im Rahmen von Einsatzübungen wird gefechtstechnisches Standardverhalten vermittelt, um die Einsatzfähigkeit auf Stufe Zug zu erreichen. In einem weiteren Schritt werden die Züge zu einer Einheit zusammengeführt und in Ein-

satzübungen trainiert. In der Verbandsausbildung muss sich der einzelne Soldat als Teil eines Ganzen verstehen und seine Aufgabe im Gesamtrahmen erfüllen. Bei der Artillerie soll die Auftrags-erfüllung im Abteilungsverband, als Vorbereitung auf den Kampf der verbundenen Waffen der Einsatzbrigaden, erreicht werden.

Ein funktionierendes System von Unterstützungswaffen ist auf genügend und gut ausgebildetes Kader angewiesen. Dies trifft für die Artillerie in besonderem Masse zu.



Alle Rekruten starten mit der AGA. Die Selektion für eine Kaderfunktion erfolgt nach sechs bis acht Wochen. In Offiziers- bzw. Unteroffizierschulen werden alle Kader für ihre Funktion ausgebildet. Neben der Vermittlung der Grundlagen von Führung und Taktik werden vor allem allgemeine und truppengattungsspezifische Kenntnisse vermittelt.

Der Praktische Dienst für Kader konzentriert sich auf die führungsrelevante Phase der Funktionsgrundausbildung bzw. der Verbandsausbildung. Hier festigen und vertiefen die Kader als Führer ihres Verbandes das gelernte Können und Wissen in der Menschenführung, in der Einsatzplanung und -führung sowie in der Methodik der Verbandsausbildung.

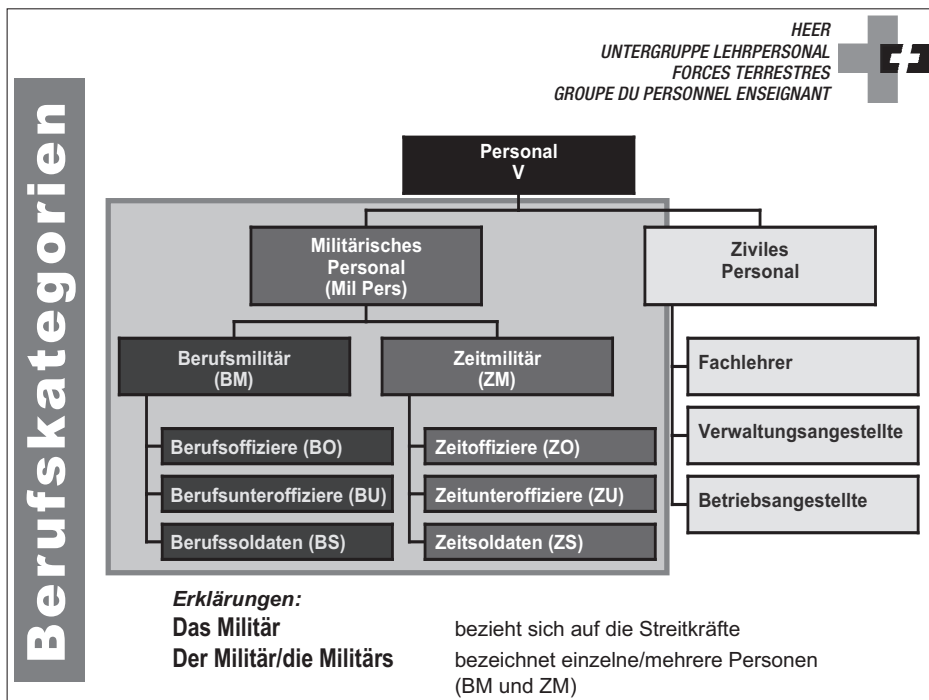
### Lehrgangstableau

Mit drei Starts pro Jahr soll die Grundausbildung aller Soldaten und Kader realisiert werden. In der Armee XXI schlagen die künftigen Kader bereits nach acht Wochen AGA eine gesonderte Kaderlaufbahn ein. Diese Kader werden in einer dreiwöchigen Kaderanwärterschule auf ihre Eignung als Offizier, höherer Unteroffizier oder Unteroffizier geprüft.

Gruppenführer sind verantwortlich für Führung, Erziehung und Einsatzfähigkeit der Gruppe. Als direkte Vorgesetzte der Mannschaft kommt ihrer Fachkompetenz und persönlichen Autorität eine grosse Bedeutung zu. Die Ausbildung zum Gruppenführer, insbesondere bei Truppen mit erhöhten Ausbildungsanforderungen, dauert zehn Monate. Für besondere Funktionen wie zum Beispiel Rechnungsführer, Spezialisten der Logistik und Materialunteroffiziere ist eine Ausbildung über sechs Monate vorgesehen.

Die höheren Unteroffiziere erhalten in zentralen Schulen die Ausbildung für ihre zukünftige Aufgabe. Neu ist vorgesehen, technische Offiziersfunktionen durch höhere Unteroffiziere zu besetzen. Beispielsweise soll die Charge des Feuerleitoffiziers durch einen technischen Unteroffizier wahrgenommen werden.

Die Ausbildung der höheren Unteroffiziere dauert zehn Monate. Die Subalternoffiziere erhalten in den Lehrverbänden und zentralen Schulen die Ausbildung für ihre zukünftige Funktion. Subalternoffiziere sind verantwortlich für Führung und Erziehung der Gruppenführer sowie für die Einsatzfähigkeit und den Einsatz des Zuges. Diese Ausbildung dauert 14 Monate.



### Berufspersonal

Das militärische Berufspersonal besteht aus den beiden Hauptgruppen Berufsmilitär und Zeitmilitär. Weiter wird in einem Lehrverband auch ziviles Personal, bestehend aus den Hauptgruppen Fachlehrer, Verwaltungsangestellte und Betriebsangestellte eingesetzt.

Für den Lehrverband Artillerie ist absolut entscheidend, das nötige Berufspersonal zu rekrutieren und zeitgerecht auf die kommende Aufgabe vorzubereiten.

### Standortmodell

Der LVb Artillerie ist zwingend auf die beiden Artilleriewaffenplätze Frauenfeld und Bière angewiesen. Sie sollen bezüglich Ausbildungsinfrastruktur und -möglichkeiten identisch ausgebaut werden. Nur so können die ca. 650 AdA der Artillerie pro Start überhaupt untergebracht und ausgebildet werden. Zusätzlich werden Aussenstandorte für Schiessen und die Schulung der Bewegungsführung belegt (zB Wpl Bure, Linthebene, Säntisalpen, Wichlen, Hinterrhein, Hongrin, Simplon, Gotthard, Airolo).

Weil jedes Ausbildungskommando im Lehrverband Artillerie nur entweder in Frauenfeld oder in Bière existiert, wird ein Artillerist seine Grundausbildung

wechselweise auf beiden Waffenplätzen absolvieren.

Die allgemeine Grundausbildung, die Kaderschulen und das Kommando Wiederholungskurse und Kommandanten/Stabslehrgänge sind in Frauenfeld vorgesehen. Die Funktionsgrundausbildung und die Verbandsausbildung sowie das Kommando Entwicklung ist in Bière stationiert. Das Kommando des Lehrverbandes Artillerie soll seinen Sitz in Bern haben.

### Ausblick

Der Start der Armee XXI ist auf den 1.3.2003 festgelegt worden. An diese zeitliche Vorgabe hat sich auch der LVb Artillerie bei den Planungsarbeiten zu halten, wobei einzelne Vorausmassnahmen zum Systemwechsel in der Ausbildung *geplant* sind.

2001:

Ab dem Sommer 2001 wird nur noch das Pz Hb System KAWEST ausgebildet.

Die italienisch sprechenden Artilleristen werden weiterhin nur im Sommer auf dem Waffenplatz Frauenfeld ausgebildet.

2002:

Die Frühjahrs OS in Bière entfällt; Im Sommer 2002 werden erstmals sämtliche Aspiranten aller indirekt schiessenden Waffen  $\geq 12$  cm an den neuen Systemen INTAFF und Schiesskommandantenfahrzeug ausgebildet.

Die Schule wird mit einer Geschützbat-  
terie der Rekrutenschule verstärkt und  
in Bière durchgeführt;

Alle TLG werden in die erste Jah-  
reshälfte 2002 verlegt.

2003:

Im Jahr 2003 werden voraussichtlich  
keine Wiederholungskurse nach der  
Organisation der Armee 95 mehr  
durchgeführt.

## Schlusswort

Für die Artillerie geht es künftig um:

- Das Zusammenführen aller indirekt  
schiessenden Waffensysteme  $\geq 12$  cm  
in einen Lehrverband Artillerie.
- Professionelle Ausbildung.
- Den identischen Ausbau beider Waf-  
fenplätze Frauenfeld und Bière be-  
züglich Ausbildungsinfrastruktur und  
Ausbildungsmöglichkeiten.
- Die Realisierung des Systemverbun-  
des «Aufklärung – Feuerführung und  
Feuerleitung – Feuermittel – Artille-  
rierversorgung».
- Die kompromisslose Schulung des  
Gefechtes der verbundenen Waffen  
im Rahmen von Wiederholungskur-  
sen der Einsatzbrigaden.
- Um die Integration der neuen Sys-  
teme und Verfahren (INTAFF, SKdt  
Fz, Wechselladesystem, Aufklärungs-  
mittel usw.).

- Das Schaffen der Voraussetzungen  
für die Einführung des operativen  
Feuers bis 70 km.

## Résumé

### Une formation destinée à l'instruction de l'artillerie

La formation destinée à l'instruction  
de l'artillerie doit porter son effort prin-  
cipal sur les différents systèmes d'armes  
et le développement de ceux à tir indi-  
rect ainsi que sur l'uniformisation des  
procédures d'engagement. Il faut à cet  
effet tendre à une autonomie si possible  
élevée dans les domaines du personnel  
(professionnels et miliciens), de l'infra-  
structure, du développement, de l'en-  
tretien et des finances.

La formation destinée à l'instruction  
de l'artillerie dépend de façon vitale des  
deux places d'armes de Frauenfeld et de  
Bière, lesquelles subiront une extension  
identique sur le plan de leur infrastruc-  
ture et des possibilités qu'elles offrent.  
Ce n'est qu'ainsi que les quelque 650  
artilleurs par relève (trois par an) pour-  
ront être logés et formés. Il sera possible  
d'occuper des installations externes  
pour le tir et l'entraînement de la mobi-  
lité (par exemple, Bure, plaine de  
la Linth, Säntis, Wichlen, Hinter-  
rhein, Hongrin, Simplon, Gothard,  
Airolo).

La formation générale de base, les  
écoles de cadres, le commandement des  
cours de répétition ainsi que celui des  
stages de formation de commandants et  
d'état-major sont prévus à Frauenfeld.  
L'instruction de base fonctionnelle et  
celle des formations ainsi que le com-  
mandement responsable des dévelop-  
pements seront stationnés à Bière. Le  
commandement de la formation desti-  
née à l'instruction de l'artillerie aura son  
siège à Berne.

Armée XXI devrait démarrer le 1<sup>er</sup>  
janvier 2003. La formation destinée à  
l'instruction de l'artillerie doit égale-  
ment inclure cette échéance dans sa pla-  
nification, certaines mesures préalables  
étant néanmoins prévues dans la pers-  
pective du changement de système.

Dès l'été 2001, la formation portera  
exclusivement sur l'obusier blindé ayant  
bénéficié d'une amélioration de sa va-  
leur combative; comme par le passé, les  
artilleurs italophones ne seront formés  
qu'en été, à Frauenfeld. En 2002, Bière  
n'aura plus d'école d'officiers de prin-  
temps; en été, il s'y déroulera, pour la  
première fois, une école composée  
d'une école d'officiers d'artillerie ainsi  
que d'une batterie de pièces renforcée  
avec les élèves officiers issus de tous les  
systèmes d'armes à tir indirect de 12 cm  
et plus. Tous les stages de formation  
technique s'effectueront au cours du 1<sup>er</sup>  
semestre 2002. En 2003, les cours de  
répétition ne suivront plus le modèle  
d'organisation d'Armée 95.



Ab der OS 2002 werden alle Aspiranten der indirekt schiessenden Waffensysteme in Bière ausgebildet.